



Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

**Bauhilfsgewerbe
(exkl. Bodenleger und Steinmetze)**

Gesamtjahr 2020 und 1. Quartal 2021

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2020	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	3
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4 Exportquote	4
1.5 Investitionen	5
2 Ausblick auf das Jahr 2021	6
2.1 Investitionsplanung.....	6
2.2 Herausforderungen	6
3 Auftragseingänge, Entwicklung Anfang 2021	7
4 Geschäftslage im 1. Quartal 2021	8
4.1 Beurteilung der Geschäftslage	8
4.2 Auftragsbestand	9
5 Erwartungen für das 2. Quartal 2021	11
5.1 Auftragseingangserwartungen.....	11
5.2 Personalplanung	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 119 Betrieben mit 2.302 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Jahr 2020

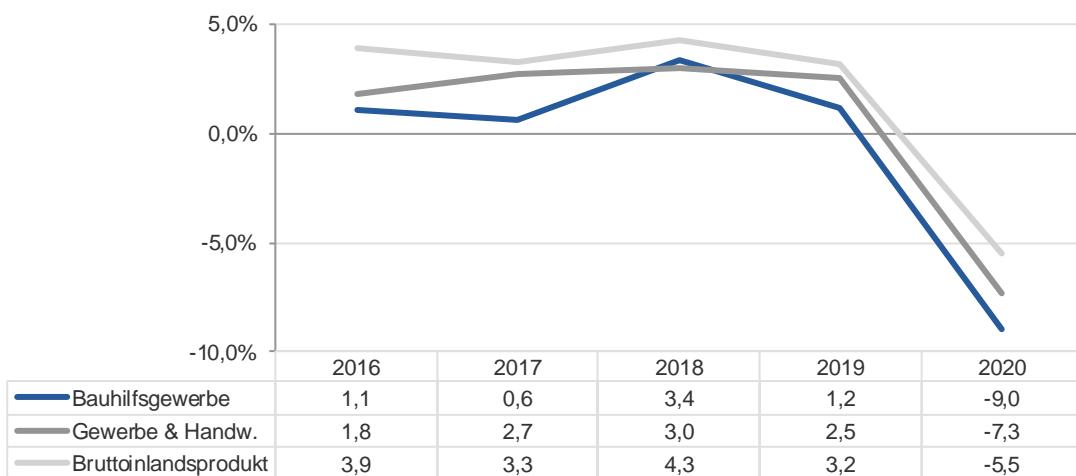
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 16 % der Betriebe meldeten für 2020 Umsatzsteigerungen gegenüber 2019 um durchschnittlich 7,5 %,
- ▶ bei 29 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 55 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 18,0 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 9,0 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,5 % gesunken.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

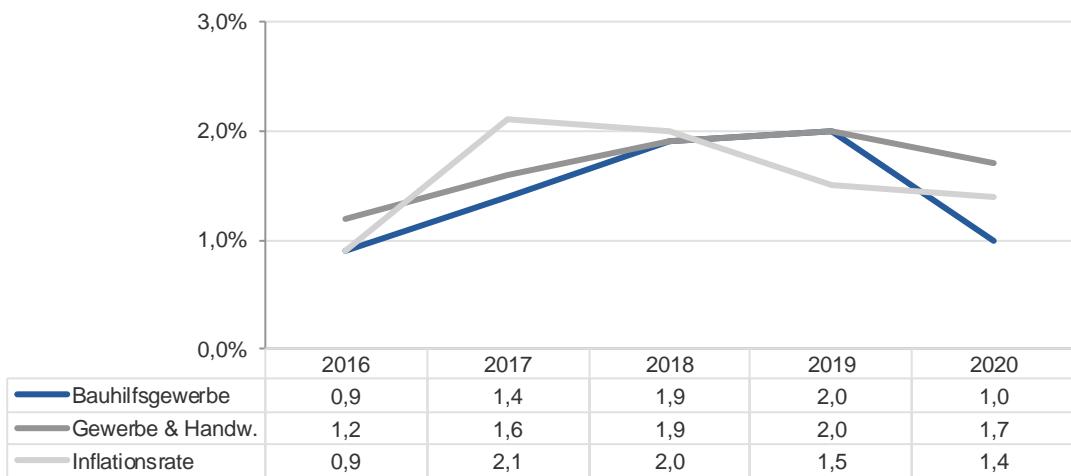
1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 58 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2020 verglichen mit 2019 erhöhen,
- ▶ bei 33 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 9 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2020 um 1,0 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2020 um 1,4 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



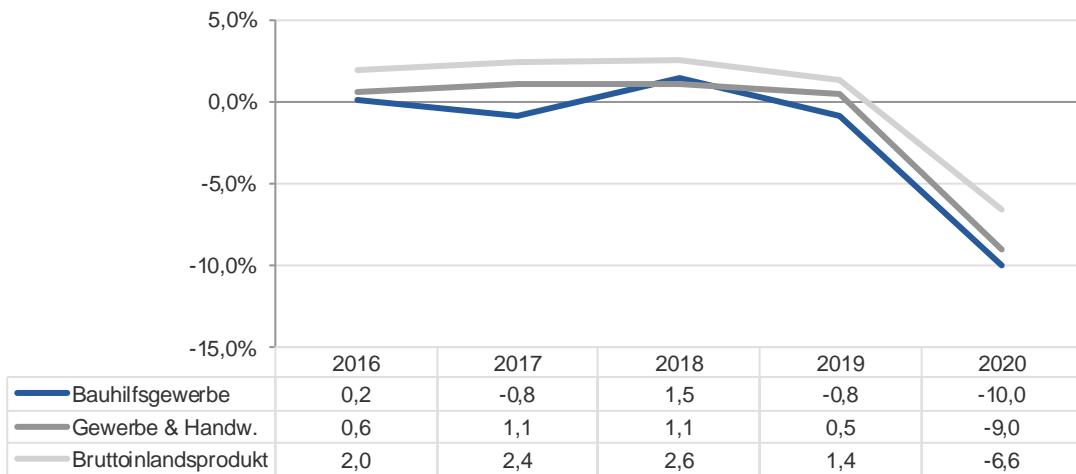
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 10,0 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahrs.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

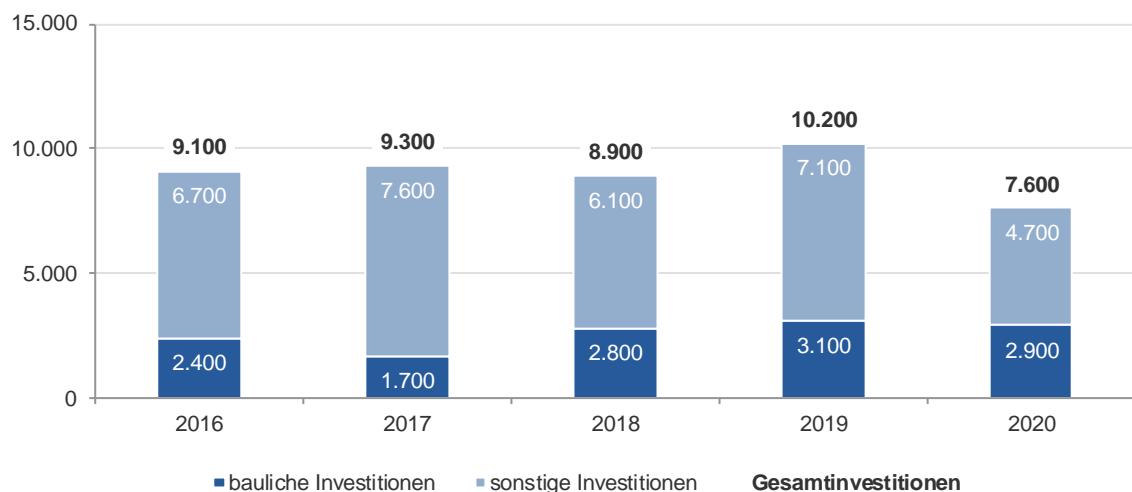
1.4 | Exportquote

4,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2020 auf Exporte (Vorjahr: 4,4 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,0 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 10 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 90 % gar keine Exportumsätze hatten.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2020 rd. € 7.600,- je Beschäftigten investiert, das sind um 26%¹ weniger als im Vorjahr (€ 10.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.900,- je Beschäftigten auf bauliche (2019: € 3.100,-) sowie € 4.700,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2019: € 7.100,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2020 tätigten 56 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (56 %), 29 % waren Erweiterungsinvestitionen und 15 % Rationalisierungsinvestitionen.

¹ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2021

2.1 | Investitionsplanung

46 % der Betriebe planen, im Jahr 2021 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 21 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2020,
- ▶ 13 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 12 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2020.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 69 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2021 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 50 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 47 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 39 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 8 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 8 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 7 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

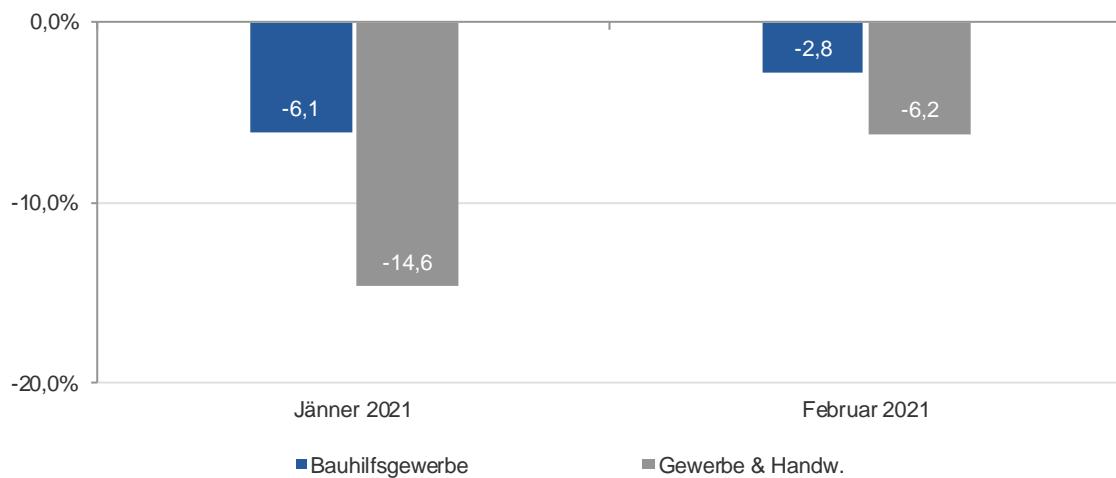
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Preiskonkurrenz	90	80	82	77	62	69
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	15	17	16	5	12	8
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	13	11	16	10	9	7
Fachkräftemangel	34	34	46	50	28	47
Lehrlingsmangel	8	16	13	10	4	8
Bürokratie und Verwaltung				43	46	39
Steuern und Abgaben				52	61	50

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Auftragseingänge, Entwicklung Anfang 2021

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge im Jänner und Februar 2021.

Grafik 5 | Nominelle Entwicklung nach Monaten
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangsentwicklung (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

4 | Geschäftslage im 1. Quartal 2021

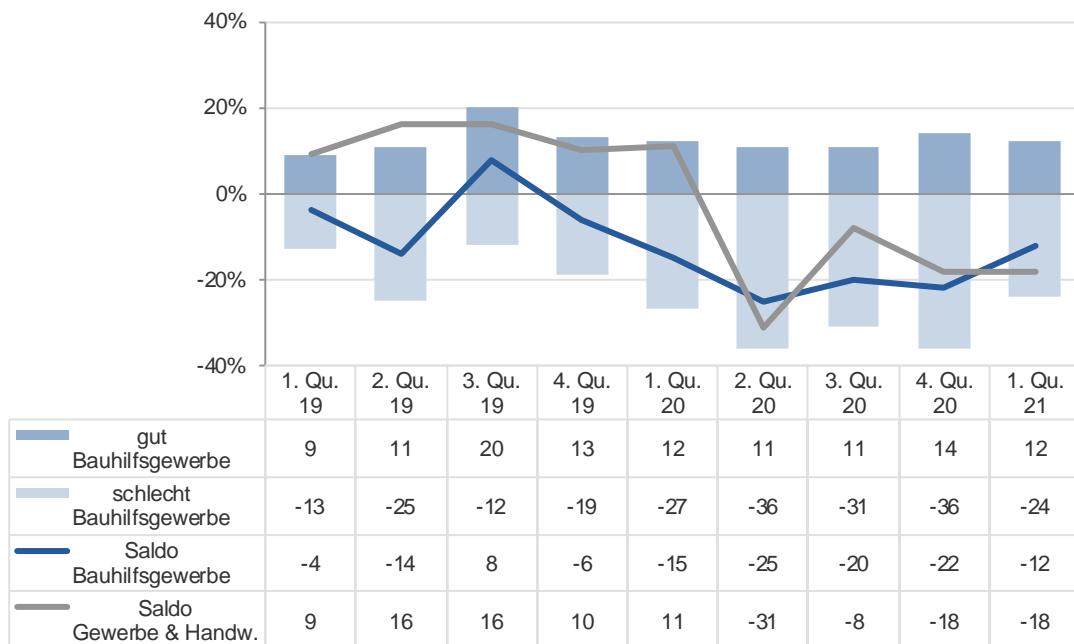
4.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 12 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 12 %),
- ▶ 64 % mit saisonüblich (Vorjahr: 61 %) und
- ▶ 24 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 27 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 12 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der die Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilt in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.
 Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 1. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
 Quelle: KMU Forschung Austria

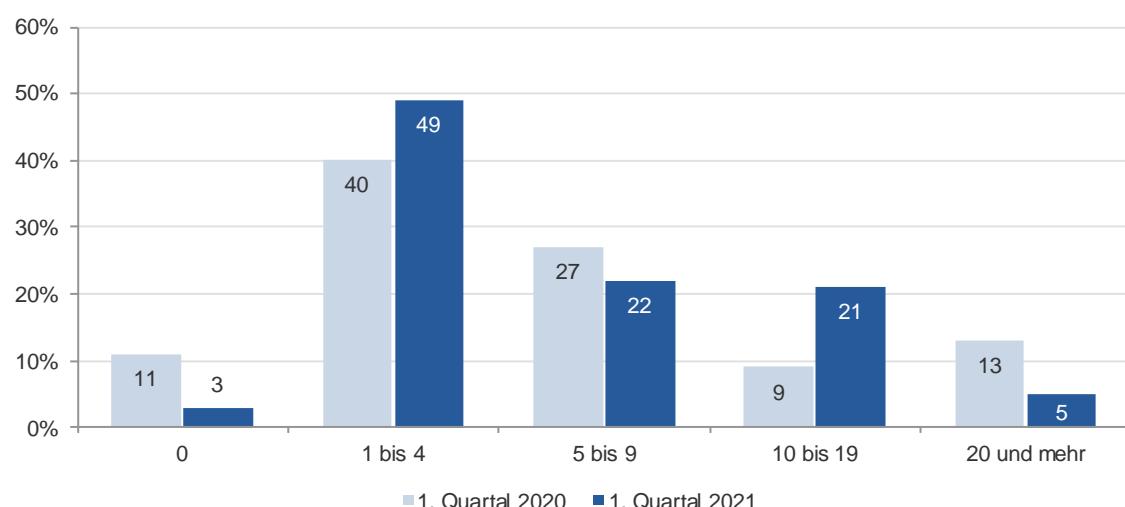
4.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 10,0 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 6,7 % gesunken.

76 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 17 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 7 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

49 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 22 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 21 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 5 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Grafik 7 | Auslastung
 Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen

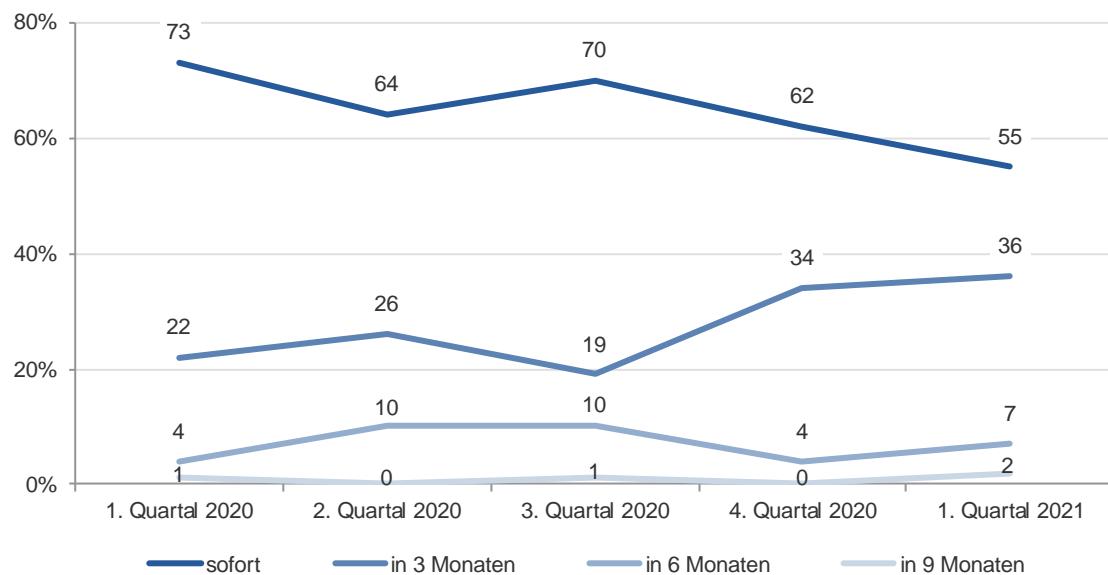


Quelle: KMU Forschung Austria

55 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 73 %). 36 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 22 %), 7 % in sechs Monaten (Vorjahr: 4 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 1 %).

Grafik 8 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, der sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnte, bei 62 %, in drei Monaten bei 34 %, in sechs Monaten bei 4 % und in neun Monaten bei 0 %.

5 | Erwartungen für das 2. Quartal 2021

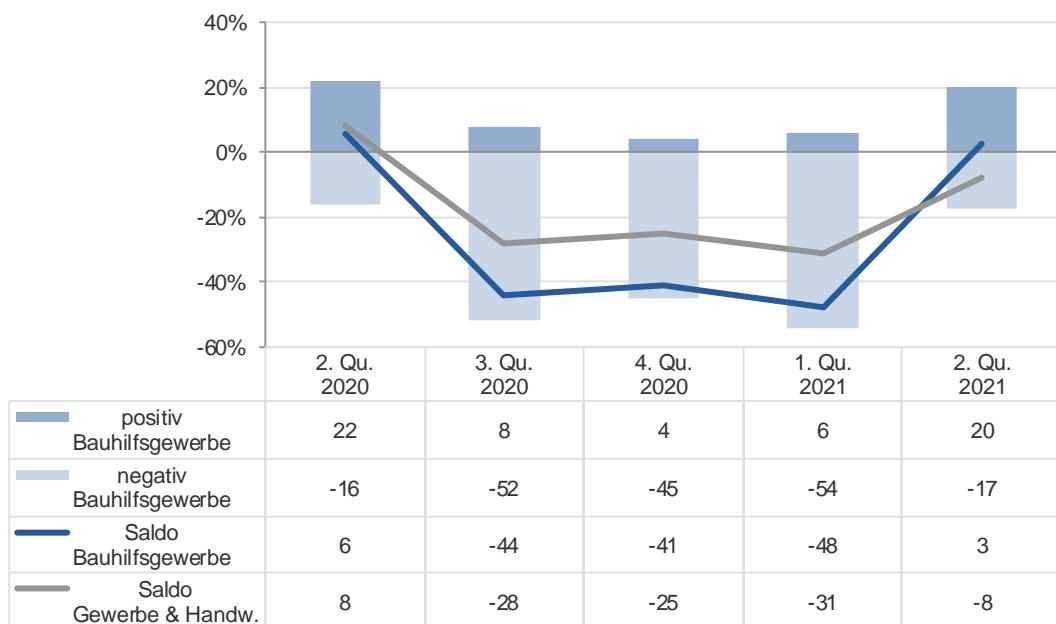
5.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 2. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 20 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 22 %),
- ▶ 63 % keine Veränderung (Vorjahr: 62 %) und
- ▶ 17 % Rückgänge (Vorjahr: 16 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 3 %-Punkte. Der positive Saldo liegt geringfügig unter dem Niveau des Vorjahrs (6 %-Punkte).

Grafik 9 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Bauhilfsgewerbe (exkl. Bodenleger und Steinmetze)), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Tabelle 2 | Erwartungen der Unternehmen für das 2. Quartal 2021 differenziert nach Auftraggebergruppen
 Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	26	58	16
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	8	72	20

Quelle: KMU Forschung Austria

5.2 | Personalplanung

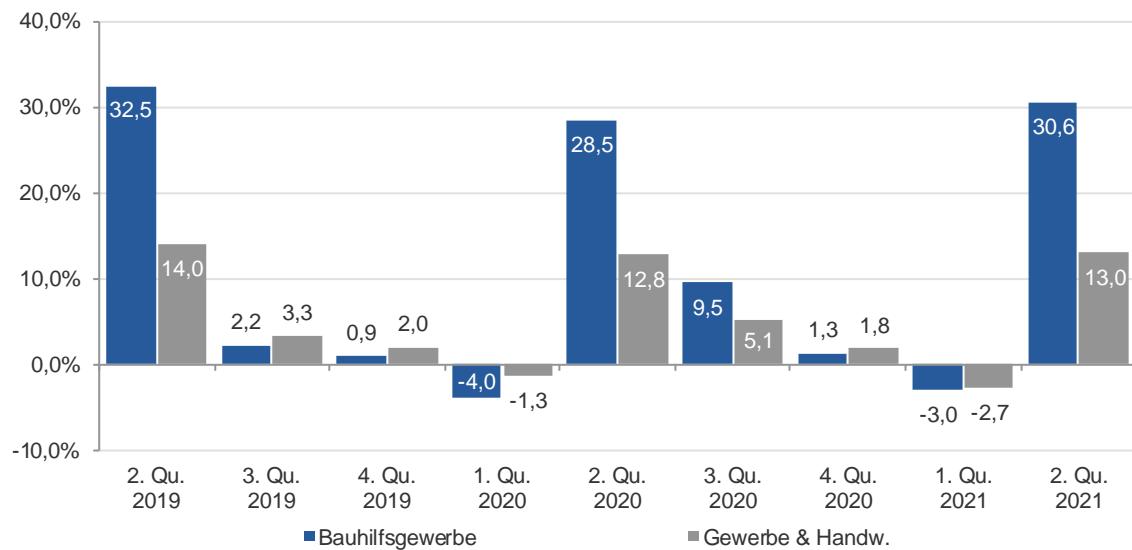
Für den Zeitraum April bis Juni 2021 beabsichtigen

- ▶ 40 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 41 %),
- ▶ 59 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 58 %) und
- ▶ 1 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 1 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 30,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahrs (+28,5 %).

Grafik 10 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
 Quelle: KMU Forschung Austria

